



Illnau, 15. Juni 2017

An den Präsidenten des
Grossen Gemeinderates Illnau-Effretikon
Erik Schmausser
Märtplatz
8307 Effretikon

Interpellation: Eselriet-Slalom des Stadtrats

2011 befürwortete das Stimmvolk neben Anderem den Bau einer „ungedämmten Eishalle“ im Sportzentrum Eselriet. In der Abstimmungsweisung hatte der Stadtrat ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich nicht um eine geschlossene, isolierte Halle handelt, und dass keine Verlängerung der Saisonzeiten geplant ist. Als Gründe dafür wurden genannt: der hohe Energieverbrauch, erhöhte Personalkosten sowie Wartungs-, Unterhalts- und Einrichtungsarbeiten, die in der Zwischensaison erfolgen müssen.

Beim Bau des gedeckten Eisfelds bewilligte der Stadtrat nichtsdestotrotz Vorinvestitionen, damit später eine geschlossene, isolierte Eishalle erstellt werden kann, was zu den massiven Kostenüberschreitungen von 30% beitrug.

Im Dezember 2014 lehnte der Stadtrat in der Beantwortung einer politischen Anfrage das Anliegen des Eishockeyclubs Illnau-Effretikon ab, die Wintersaison zu verlängern. Gründe dafür waren: Die Betriebskosten von 8'000 Franken pro Woche, wobei die Vollkosten noch einiges höher seien; sehr wahrscheinlich zusätzliche klimatische Probleme (Nebelbildung) und dadurch ein Druck auf die Installation zusätzlicher kostenintensiver Haustechnik; im Personalbereich der Bezug von Ferien und die Kompensation von Überzeit in der Zwischensaison, weshalb eine Wintersaisonverlängerung mit dem bestehenden Personal nicht realisierbar sei; der sehr hohe Energieverbrauch von 14'600 kWh pro Woche, was rund 20'000 Autokilometern entspreche; die Unvereinbarkeit von gleichzeitigem Bade- und Eisfeldbetrieb, wobei die Sommerwochen bei schlechtem Wetter im Juli und August oft die Sommersaison gerettet hätten. Der Entscheid fiel im Bewusstsein, dass die Saison auch für Juniorenmannschaften verlängert worden war.

Entgegen dem 2014er Entscheid entschied der Stadtrat im Mai 2017, die Winteröffnungszeiten im Spätsommer um drei Wochen und im Frühling um eine Woche auszudehnen – allerdings nur für die Eissportvereine, nicht für die Öffentlichkeit. Die Ausgangslage hatte sich nur insofern verändert, als dass der EIE seine bereits 2014 in Aussicht gestellte Kostenbeteiligung neu konkret mit 25'000 Franken bezifferte. Die Gründe: Der EIE trage mit einer Kostenübernahme von 25'000 Franken wesentlich zu den Gesamtkosten von 32'000 Franken bei und die Relevanz der Energieproblematik sei in jedem Fall marginal. Auch sei die Badesaison in den letzten 10 Jahren lediglich zweimal verlängert worden, wobei die Besucherzahlen rapide abgenommen hätten.

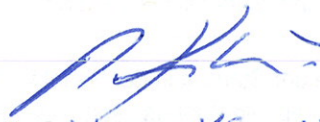
Die Interpellierenden bitten den Stadtrat um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch sind die Vollkosten pro Woche für den Betrieb des Eisfeldes?
2. Wie gedenkt der Stadtrat das Problem zu lösen, dass das Personal im Sportzentrum nun in der Zwischensaison nicht mehr Überzeiten abbauen und Ferien beziehen kann? Stellt er zusätzliches Personal ein, oder erhöht er Stellenprozente?
3. Gibt es im Kanton Zürich noch andere Gemeinden, die auf einer *offenen und ungedämmten*, wenn auch überdachten Anlage bereits ab Mitte September Eis anbieten? Welche?
4. Wie gedenkt der Stadtrat, die durch die Wintersaisonverlängerung zusätzlich verbrauchte Energie zu kompensieren? Oder hält der Stadtrat eine Kompensation nicht für notwendig, obwohl er in seinem Massnahmenprogramm „Energiezukunft Illnau-Effretikon 2008-2050“ energetische Reduktionsziele für die öffentlichen Liegenschaften und Anlagen postuliert hat – und obwohl Illnau-Effretikon das Energiestadt-Label trägt?

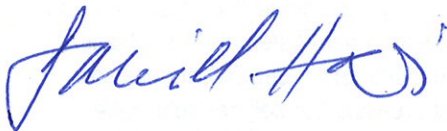
5. Wie lautet der Bericht des Energieberaters im Wortlaut (bitte Bericht der Antwort beilegen)? Hält es der Stadtrat für richtig, wenn der Energieberater politische Beurteilungen vornimmt („marginale Relevanz der Energieproblematik“), die sogar über die rein energetische Thematik hinausgeht (Aussagen zu externen Trainingsmöglichkeiten)?
6. Wenn schon im September Eis bereit ist, weshalb steht dieses nicht der Allgemeinheit zur Verfügung?
7. Wie gedenkt der Stadtrat zu reagieren, wenn sich nach dem zweiten September-Wochenende weitere Sommertage mit einem entsprechenden Bedürfnis nach Bademöglichkeiten ankündigen?
8. Wie gewichtet der Stadtrat bei seinen Entscheiden seine politische Glaubwürdigkeit, wenn er in kurzer Zeit unterschiedliche Entscheide zum gleichen Thema fällt, ohne dass die Rahmenbedingungen geändert haben?
9. Wie gedenkt der Stadtrat in Zukunft mit besonderen Wünschen aus Vereinen umzugehen, die mit dem Angebot einer Kostenbeteiligung versehen sind? Wie mit solchen Wünschen, wenn damit – zum Beispiel mangels finanzieller Möglichkeiten des Vereins – kein Angebot einer Kostenbeteiligung verbunden ist?
In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Handballclub Grünweiss Effretikon im Mai in die 2. Liga aufstieg. Dort wird im Gegensatz zu den Ligen weiter unten mit Haftmitteln zur besseren Ballbehandlung gespielt. Dies verursacht in den Hallen einen erhöhten Reinigungsaufwand, weshalb der Gebrauch von Haftmitteln in der von Grünweiss genutzten Turnhalle Eselriet bisher verboten ist. Gedenkt der Stadtrat, bezüglich Haftmitteln eine neue Regelung für die Eselriet-Halle zu beschliessen?



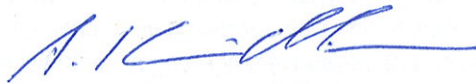
Andreas Hasler, GLP



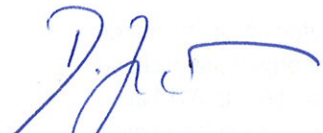
Daniel Kappeli, FDP



Daniel Hari, EVP



Adrian Kindlimann, SP



David Zimmermann, EVP



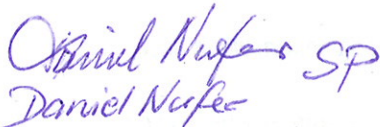
Brigitte Rösli



Anni Brunink, Grüne



U. Gut Grüne


Daniel Nufers SP



Stefan Hafner, SP